

Aufruf der Tiere an die Menschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufruf der Tiere an die Menschen

Die seinerzeit von Erich Kästner beschriebene «Konferenz der Tiere» hat wiederum stattgefunden, und zwar unmittelbar nach der Frühjahrs-session in Bern. Diesmal war jedoch nicht der Weltfriede Gegenstand unserer Tagung, sondern die viele von uns direkt angehende Misshandlung durch den Menschen sowie die Vivisektion. Unter dem Vorsitz unseres ehrwürdigen Maudi von Samtpfot, eines aus einem Arzthaus stammenden und auf eine über fünfzehnjährige Menschenkenntnis zurückblickenden weisen Katers, hat unsere Versammlung mit grossem Mehr beschlossen, die Menschheit zu bitten, folgende Aussagen ihrer eigenen berühmten Kulturvölker immer mehr zu überdenken — wir zitieren:

«Dem Tier gegenüber sind wir heute mehr oder weniger Barbaren. Es ist un-wahr und grotesk, wenn sie ihre vermeintlich hohe Kultur bei jeder Gelegen-heit betonen und dabei tagtäglich die scheusslichsten Grausamkeiten an Mil-lionen von wehrlosen Geschöpfen begehen oder doch gleichgültig zulassen. Können wir uns wundern, dass diese sogenannten Kulturvölker immer mehr einem furchtbaren Weg des Abstiegs entgegengehen?»
(Alexander v. Humboldt 1769–1859)

«Grausamkeit gegen die Tiere führt unmerklich zur Härte und Grausamkeit gegen unsere Nebenmenschen.»
(Adolf v. Knigge)

«Vom Tiermord zum Menschenmord ist es nur ein Schritt und damit auch von der Tierquälerei zur Menschenquälerei.»
(Leo Tolstoi)

«Wir Christen müssten uns schämen vor Kannibalen und Hottentotten, die in die Folterkammern unserer «Wissenschaft» hineinrätren. Aber lächelnd und erhaben treiben jetzt christliche Studenten solchen Unfug, wovon es dem australischen Ureinwohner grausen würde. Wer dagegen nicht protestieren will aus Mitleid gegen die Tiere, der protestiere dagegen im Interesse der Menschen, die durch solche Übungen innerlich geschädigt werden; denn ehe man die Tiere wie empfindungslose Hölzer und Steine behandeln kann, muss man erst ein Stück Herz in sich ertönen.»
(Otto Funke)

«Die Tierversuche der Medizin und anderer Wissenschaften sind zu 5% ge-rechtfertigt, wenn man auch noch an dem absoluten Wert ihres Nutzens zwei-

feln kann. — Zu 50% ist es erbärmliche Schinderei lebender Tiere, bloss damit dem Studenten banale Tatsachen gezeigt werden, die ebenso gut durch Refe-rat oder noch besser durch Foto (heute Film, Video) darzustellen sind. 45% sind ferner Unfug und belanglos.»
(Dr. med. Hans Much, berühmter Arzt u. Dichter, 1932 f)

«Die Vivisektion ist das schwärzeste aller schwarzen Verbrechen, deren der Mensch sich heute schuldig macht.»
(Mahatma Gandhi)

«Wie Kain nach Abel gefragt wurde, so werden auch wir nach unseren Brü-der, den Tieren, gefragt werden. Wo wir das begreifen, könnte ein Christen-tum aufbrechen, das von wenigen erkannte, noch immer ungelebte.»
(Reinhold Schneider)

«Wissenschaft ohne Gewissen ist das Verderben der Seele.»
(François Rabelais)

«Wer Tiere quält, ist unbeseelt, und Gottes guter Geist ihm fehlt. Mag noch so vornehm drein er schau, man sollte niemals ihm vertrauen.»
(Johann Wolfgang v. Goethe)

«Grausamkeit gegen Tiere kann weder bei wahrer Bildung noch wahrer Ge-lehrsamkeit bestehen.»
(A. von Humboldt)

Abgesehen von diesen Gedanken und Meinungen sind wir Tiere abso-lut überzeugt, dass der Mensch, die Krone der Schöpfung, mit seinem Erfindergeist, seiner Fähigkeit zur Weiterentwicklung seiner selbst und gutem Willen durchaus in der Lage ist, andere, ethisch befriedigende und auch effizientere Mittel und Wege zu finden, seinen kranken und leidenden Artgenossen zu helfen als durch Versuche an uns.

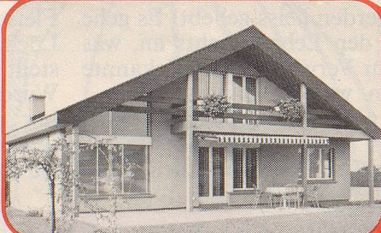
Übrigens: Habt Ihr Menschen Euch nicht auch schon gefragt, ob eine auf Kosten anderer Lebewesen gewonnene Medizin und Wissenschaft Euch überhaupt gesund und glücklich machen kann? Krankheit gibt's ja noch immer!

Wir danken für Eure Aufmerksamkeit, Gesinnungsänderung und Lie-be.

Eure jüngeren Brüder und Schwestern:
DIE TIERE

«Bautec weiss und zeigt, wie man Häuser baut!»

- **«Bautec»-Erfahrung:** Es gibt schon weit über 2000 «Bautec»-Häuser, in der ganzen Schweiz — Ihre Sicherheit!
- **«Bautec»-Garantie:** Wir bauen Ihr Haus in CH-Qualität und, ob gross oder klein, zu festem Preis und Termin!
- **«Bautec»-Schönheit:** Der Katalog * zeigt's — urteilen Sie selbst!



WZ/M. Biel

Sparen Sie Geld beim Bauen! «Bautec» zeigt Ihnen, wie.

General Bautec AG, 3292 Busswil/Lyss — 032 / 84 42 55
Büros in 5001 Aarau, 8404 Winterthur, 1260 Nyon

BAUTEC

B*ND 65-4 Vorname, Name: _____
* Gratis! Neuer Häuser-Ideenkatalog Str., Nr.: _____
 Plz, Ort: _____

Coryben Homöopathische Schnupfentropfen bekämpfen akuten und chronischen Schnupfen

HÄNSELER AG 9100 Herisau



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

